

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 13. Februar 1892, Nachm. 2 Uhr.

1. **Fantasie** (F-moll) für Orgel von M. Brosig.
2. **Psalm 130** nach der Uebersetzung von M. Mendelssohn (z. 1. M.) für zwei Chöre und Solostimmen von L. Spohr. ✓

Aus der Tiefen ruf' ich, Gott, zu dir. Ach, Herr, erhöre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf mein inbrünstig Fleh'n. So du willst Sünde zurechnen, Herr, wer kann bestehen? Allein Vergebung steht bei dir, auf daß man Dich ehrfürchte. So hoff' ich denn zum Herrn; es hoffet meine Seele getrost auf seine Verheißung, erwartet sehnllicher den Herrn als Wachende den Morgen erwachen. Ach, Israel, vertrau' dem Herrn. Er wird erlösen Israel von seiner Sünden Schuld. Denn bei dem Herrn ist Güte und der Erlösung viel bei ihm.

3. **Arioso** von Osk. Wermann, gesungen von Herrn Paul Lorenz, Königl. Kirchensänger.

Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, Herr, hilf mir durch deine große Güte. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 525, 1.

Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel' gegeben hat, werde gepriesen früh und spat. Halleluja, Halleluja!

## Vorlesung.

5. **Arie** aus „Josua“ von G. Fr. Händel, gesungen von Herrn Paul Lorenz.

Soll ich auf Mamre's Fruchtgefeld vollenden meiner Tage Lauf, und soll, wenn sich mein Auge schließt, ich dort bei Abrah'm ruh'n im Grab? Für so viel Gnade sing ich dann unendlich Lob dem Herrn der Welt.

6. **Drei Psalmlieder** von Peter Cornelius, nach Tonsätzen von Joh. Seb. Bach.

a) Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz, warum hast du meine Seele verstoßen? Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht die heißesten Thränen der Reue

vergossen! Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen;  
kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Dede, dem Grab gleich, umgiebt das Herz nur ein  
Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert; wie zu den  
Todten hast, Herr, Du mich hingelegt, daß hoffenslos, trost-  
los die Seele mir trauert. Wenn du, Herr, mir schweigst,  
welch schaurig Schweigen! Wann meinem Flehen wirst, o  
Gott, du dich neigen?

b) Stromfluth dahin rauscht durch Babels Gefilde: Herz-  
blut, so brichst du in Thränen hervor! Zion, du strahlst  
hell in qualvolle Träume, da doch dein Volk dich auf ewig  
verlor! Dir grünet der Delbaum, kühl weht dir die Palme  
noch, uns brach das Herz, blühet nie mehr empor.

Schmachvoll bedrängt uns der Ruf unsres Feindes: „Eingt  
uns von Zion!“ so heischt sein Gebot; doch Weh', mein Volk,  
dir, unendlich Wehe, sängst du des Herrn Lied dem Feind',  
der dir droht! — Einmal zuletzt nur beim Heimgang ertön'  
einst, Zion, dein Bild noch im Tod.

c) Heil und Freude ward mir verheißen, eingeh'n werd'  
ich zum Haus des Herrn; deine Schwelle soll ich begrüßen,  
deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet, alle Völker wandern zu  
dir; Gottes Namen hörst du verkünden, hörst ihn preisen,  
Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern, Heil den Hütten, den  
Hallen Heil! Heil den Herzen, die voll von Liebe treu dir  
schlagen, Jerusalem!